

Der Mann als Hauptversorger? Ausgelagertes Thema

Beitrag von „Frappier“ vom 8. August 2018 11:56

[Zitat von Wollsocken80](#)

Das denke ich eben auch. Gehen wir mal davon aus, dass jemand in meinem Alter ohnehin bis 70 arbeiten wird, dürften 3 Jahre Unterbrechung wahrscheinlich wirklich nicht die grosse Katastrophe sein. So und so kommen wir alle nicht umhin uns rechtzeitig über die Altersvorsorge Gedanken zu machen. Ich schrieb ja erst letztens in einem anderen Faden schon mal, dass ich derzeit ein Drittel meiner Rentenbeiträge komplett ohne Arbeitgeberbeteiligung leiste.

Das ist mir jetzt ein wenig einfach gedacht. Es bleibt ja bei vielem nicht bei einem Kind und das liegt nicht zuletzt im Interesse dieses Landes, dass eine Frau zwei oder drei Kinder bekommt. Diese Kinder bringt sie dann nicht unbedingt im Jahrestakt auf die Welt, damit sie rechtzeitig wieder für die Rente/Pension arbeiten kann. Wer die ersten drei Jahre der Kinder zuliebe zu Hause bleibt, hat bei drei Kindern dann bis zu neun/zehn Jahre weniger in der "Rentenbiografie" - bis zu einem Viertel des Erwerbslebens. Ich bin da schon der Meinung, dass solche Erziehungszeiten in der Rentenkasse honoriert werden sollten. In welchem Maße, darüber kann man ja diskutieren, aber Kinder als - überspitzt ausgedrückt - zeitintensives Hobby zu bewerten, finde ich schon krass.